

# ➤ Wir erarbeiten Zukunft

GESCHÄFTSBERICHT 2014



12  
Casa Blanca



26  
Wege in Arbeit



22  
Kompetenzzentrum Frau und Beruf

# Inhalt

- 4 Grußwort des Oberbürgermeisters
- 6 2014 im Überblick

## > Dienstleistungen

- 10 ArbeitslosenZentrum Düsseldorf (AZD)
- 12 Dienstleistungspool Casa Blanka
- 14 Gewerbliche Zweckbetriebe
- 15 \_ Papierrecycling
- 16 \_ Radstation Düsseldorf
- 17 \_ Umweltwerkstatt

## > Service und Beratung

- 20 Bildungsberatung
- 21 Beruf und Familie
- 22 Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann
- 23 Netzwerkkoordination Equal Pay Day NRW

## > Wege in Arbeit

- 26 Zurück ins Erwerbsleben – Geförderte Beschäftigung,  
Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen

## > Zahlen, Daten, Fakten

- 28 Leistungsdaten
- 29 \_ Finanzen
- 31 \_ Personal
- 36 Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick
- 38 Organigramm
- 40 Organe der Gesellschaft
- 41 Anschriften
- 42 Impressum



## ➤ Grußwort des Oberbürgermeisters





Seit meiner Amtseinführung habe ich unzählige Menschen kennengelernt, mit denen mich eines verbindet: Der Wunsch, unsere Stadt voranzubringen und unsere offene und vielfältige Stadtgesellschaft zu pflegen und zu erhalten. Auch das Team der Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) zählt dazu, und daher komme ich gerne der Einladung nach, dem Geschäftsbericht der ZWD ein Grußwort mit auf den Weg zu geben.

Am 12. November 2014 hatte ich Gelegenheit, die ZWD zu besuchen und mir ein persönliches Bild vom Leistungsspektrum unserer kommunalen Tochtergesellschaft zu machen. Berührungspunkte zu Aufgaben, die mir am Herzen liegen, gibt es viele: Da wäre etwa der ÖPNV zu nennen, den wir noch attraktiver gestalten wollen. Angebote wie die Fahrgastbegleitung insbesondere für ältere und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste durch Servicekräfte der ZWD tragen ganz sicher dazu bei, die Fahrgastzahlen bei der Rheinbahn weiter steigen zu lassen. Radverkehr und Tourismus profitieren zudem von den guten Angeboten der Radstation. Weit oben auf der Agenda der Stadtverwaltung steht für mich auch die Schulpolitik. Neben den Entscheidungen für den Ausbau und Neubau von Schulen werden wir den „Masterplan Schulen“ für die Sanierung und Instandhaltung unserer Schulen im Bestand fortführen. So konnten wir – als ein Schritt von vielen – im September 2014 die neue Mensa am Leibniz-Montessori-Gymnasium einweihen, die wie 25 weitere Schulküchen vom ZWD-Dienstleistungspool Casa Blanka betrieben wird.

Ein weiteres aktuelles Thema ist die Stärkung der Stadtteile insbesondere in den Programmbereichen „Soziale Stadt“. Es ist gut, dass sich die ZWD mit ihren Möglichkeiten in diese Quartiersarbeit einbringt. Unsere Landeshauptstadt gilt zu Recht als lebenswerte und in vielen Bereichen prosperierende Stadt. Ihre Attraktivität misst sich allerdings auch daran, in welchem Maße alle Bürgerinnen und Bürger daran partizipieren können. Einer Vielzahl von qualifizierten Arbeitsplätzen steht seit Jahren leider eine konstant hohe Zahl von Langzeitarbeitslosen gegenüber. Hier sind wir gefordert, dafür zu sorgen, dass angesichts weiter steigender Anforderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht immer mehr Menschen Gefahr laufen, den Anschluss zu verlieren. Aus diesem Grunde hat der Stadtrat in seiner Dezembersitzung beschlossen, ein eigenständiges kommunales Beschäftigungsprogramm aufzulegen. Ich begrüße es ausdrücklich, wenn sich unsere Tochtergesellschaft daran inhaltlich und personell beteiligt.

Die Leistung der ZWD in Bezug auf professionelle Beratung, Coaching, Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen ist hoch zu würdigen. Aber auch mit ihrem kontinuierlichen Beitrag zur Förderung von Frauen im Beruf – und seit 2012 besonders mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann – leistet die ZWD seit vielen Jahren einen enorm wichtigen Beitrag für unsere Stadtgesellschaft und nicht zuletzt für die Fachkräftesicherung in den Unternehmen unserer Stadt.

Der Zukunftswerkstatt Düsseldorf und allen Beschäftigten danke ich daher für den beständigen, sachkundigen und engagierten Einsatz und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Thomas Geisel

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

## ➤ 2014 im Überblick



Mit über 378.000 Menschen waren 2014 mehr Menschen in Düsseldorf sozialversicherungspflichtig beschäftigt als je zuvor, was u.a. auch auf die stetige Erhöhung der Teilzeitangebote zurückzuführen ist. Dass gleichzeitig auch die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt gegenüber 2013 leicht zunahm, ist kein Widerspruch. Von der guten Arbeitsmarktlage profitieren vor allem jüngere Fachkräfte sowie Berufsrückkehrerinnen und Zuwanderer. Langzeitarbeitslose (Dez. 2014: 11.776) hingegen entsprechen überwiegend nicht dem Anforderungsprofil der Unternehmen. Im Rahmen der quantitativ wie qualitativ unzureichend ausgestatteten Arbeitsmarktprogramme können sie auch nicht kurzfristig an das erforderliche Niveau herangeführt werden. Nahezu jeder zweite Arbeitslose hat eine Qualifikation auf Helferniveau, doch nur jede zehnte offene Stelle ist für eine Helfertätigkeit gemeldet. Für den seit Jahren diskutierten Sozialen Arbeitsmarkt für Personen in der verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit fehlt es weiterhin am politischen Umsetzungswillen.

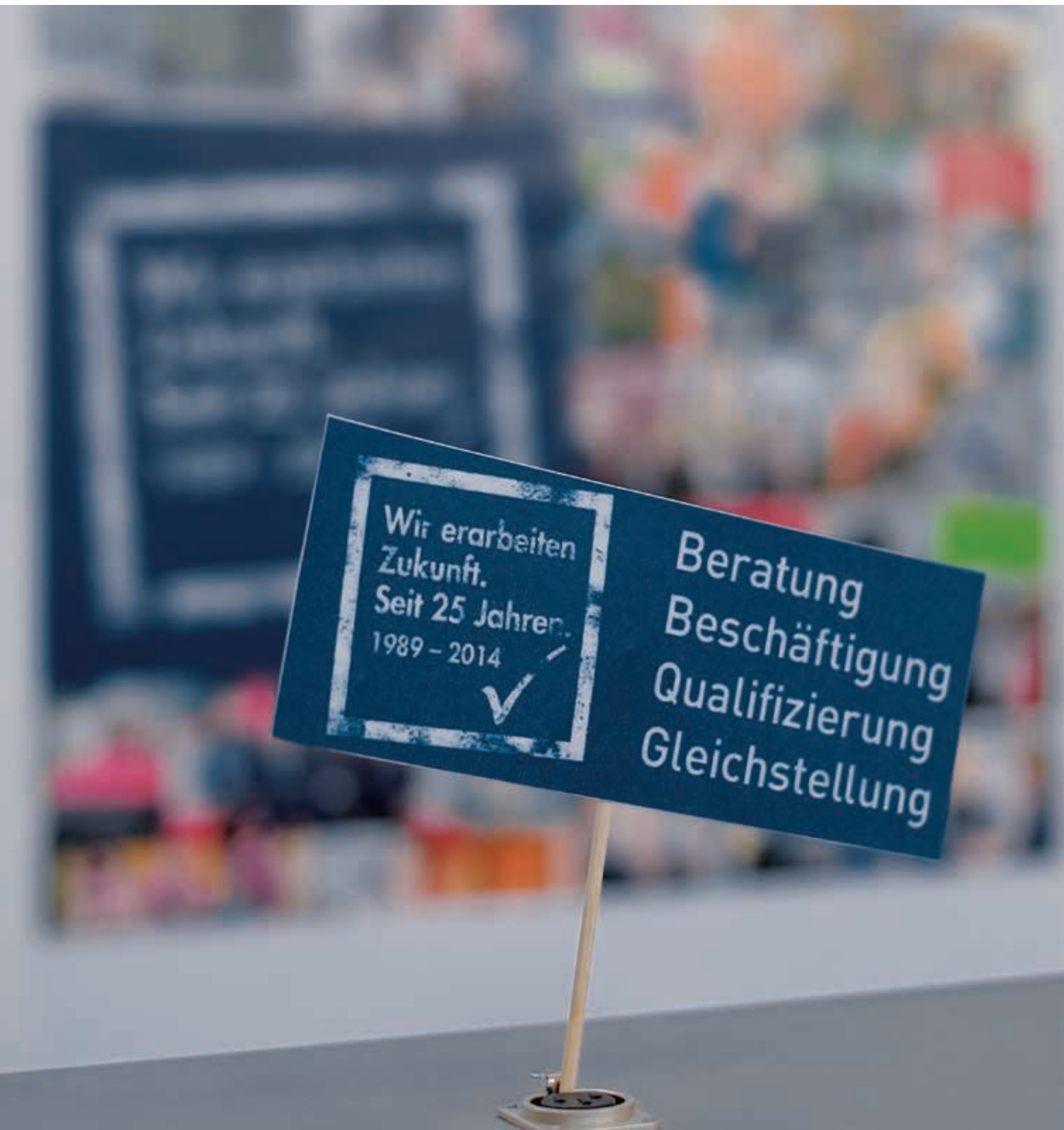
In wirtschaftlicher Hinsicht konnte die ZWD dennoch das erfreuliche Gesamtergebnis des Vorjahres fortführen. Das Umsatzplus in Höhe von knapp 2 Mio. Euro basiert vor allem auf der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Zweckbetriebe sowie auf der Gewinnung von Folge- und Zusatzaufträgen in den Unternehmensbereichen Arbeit und Integration sowie Beruf und Familie. Insbesondere gut ausgebildete Frauen mit Berufserfahrung, die dem Arbeitsmarkt aus familiären Gründen eine Zeitlang nicht zur Verfügung standen, können von der Nachfrage nach Fachkräften profitieren. Programme wie „Perspektive Wiedereinstieg“ für Berufsrückkehrerinnen oder „Kenne“ für Alleinerziehende sowie die breitgefächerten Aktivitäten des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann leisten daher einen ganz praktischen Beitrag zur Arbeitsmarktpolitik.

Als Zukunftswerkstatt Düsseldorf haben wir uns auf die Fahne geschrieben, Zukunft zu erarbeiten. Dazu setzen wir Programme des Landes, des Bundes und der Europäischen Union in konkrete Maßnahmen um und entwickeln Umsetzungsvorschläge für das kommunale Beschäftigungsprogramm, das die Landeshauptstadt Düsseldorf Ende 2014 beschlossen hat. Ziel unserer Arbeit ist nach wie vor die Förderung von Langzeitarbeitslosen, die wir strategisch auch auf gezielte Quartiersarbeit in Form von dezentralen Angeboten in den Stadtteilen ausrichten. Zusammen mit anderen Akteuren engagieren wir uns für die Verbesserung der beruflichen Chancen von Frauen. Zudem haben im Jahr 2014 mit der Bildungsberatung einen weiteren Schwerpunkt geschaffen, den wir ausbauen wollen.

In den zurückliegenden 25 Jahren haben sich unsere Arbeitsfelder ausdifferenziert, es sind neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzugekommen. Um auch den Beschäftigten einen praxisnahen Einblick in unser Leistungsspektrum zu vermitteln, haben wir im Jubiläumsjahr 2014 den „Mitmach-Tag“ ins Leben gerufen: Alle interessierten Stammkräfte hatten Gelegenheit, einmal für einen Tag in den Arbeitsalltag von Kolleginnen und Kollegen einzutauchen. Die Resonanz war so positiv, dass wir die Aktion auch in diesem Jahr durchführen und Ihnen einige Impressionen auf den folgenden Seiten vorstellen möchten.

Claudia Diederich  
Geschäftsführerin







## ➤ Geschäftsführung zu Gast beim Papierrecycling





Geschäftsführerin Claudia Diederich informierte sich vor Ort über die Aufgaben bei der Sammlung von Altpapier und packte auch persönlich mit an.



Einmal für einen Tag in den Arbeitsalltag von Kolleginnen und Kollegen eintauchen: Das ist die Idee des Mitmach-Tags. Premiere war 2014, Fortsetzung folgt.

Ratsuchende Düsseldorferinnen und Düsseldorfer finden bei allen Fragestellungen rund um die Themen Arbeitslosigkeit und geringes Einkommen Unterstützung durch das ArbeitslosenZentrum Düsseldorf (AZD). Die Einrichtung an der Bolkerstraße blickte 2014 auf 30 Jahre Beratungserfahrung zurück und wird seit ihrer Gründung durch die Landeshauptstadt Düsseldorf gefördert. Im Berichtsjahr 2014 wurden 4.338 Beratungsgespräche vertraulich und für die Besucherinnen und Besucher kostenlos durchgeführt.



Petra Jungen, Leiterin des ArbeitslosenZentrums Düsseldorf

➤ ArbeitslosenZentrum Düsseldorf –  
Kompetente und erfahrene  
Anlaufstelle im Herzen der Altstadt

### HILFE BEI DER BEWÄLTIGUNG DES ALLTAGS KOMMT AN

Existenzielle Sorgen, verbunden mit der Angst, die Wohnung zu verlieren oder laufende Kosten, etwa für Strom oder Heizung, nicht mehr tragen zu können, bildeten auch im Berichtsjahr 2014 einen inhaltlichen Schwerpunkt der Beratung. Gleichbleibend intensiv wurde auch die individuelle Unterstützung bei der Perspektiventwicklung, der Stellensuche und im Bewerbungsverfahren nachgefragt. Das breite Spektrum der Besucherinnen und Besucher, die diese Dienstleistung in Anspruch nehmen, reicht von Menschen ohne Schulabschluss oder Ausbildung bis hin zu Akademikerinnen und Akademikern.

Wie in jedem Jahr wurden die Ratsuchenden um die Bewertung der erlebten Beratungsqualität gebeten. Die Ergebnisse bestätigen den Einsatz des AZD-Teams: Mehr als 70 % bewerten die Beratung mit „sehr gut“, 21 % der Befragten geben dem Angebot die Note „gut“.

### NETZWERKARBEIT SCHAFFT SYNERGIEEFFEKTE

Das AZD ist eng vernetzt mit weiteren (Arbeitslosen-)Beratungsstellen in Düsseldorf und der Region. Es arbeitet mit dem Jobcenter Düsseldorf und der Regionalagentur Düsseldorf/Kreis Mettmann seit vielen Jahren konstruktiv zusammen. Bei der schnellen und wirksamen Lösung von Problemen sind Sachkunde und gute Kommunikation unerlässlich. Ziel der einrichtungsübergreifenden Kontakte ist vor allem der Abbau von Reibungsverlusten, die Optimierung von Abläufen sowie der Austausch der Beraterinnen und Berater untereinander. In diesem Zusammenhang wirken die Erwerbslosenberatungsstellen oft spürbar deeskalierend und tragen dazu bei, etwaige Konflikte zwischen Betroffenen und Jobcenter in adäquater Form zu lösen.

### SELBSTORGANISATION UND TEILHABE WERDEN GESTÄRKT

Für Arbeitsuchende stehen im AZD zur eigenständigen Stellensuche und Erstellung von Bewerbungen Rechner bereit. Anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums erhielt das AZD eine respektable finanzielle Unterstützung durch die Stadtwerke Düsseldorf. Mit dieser Hilfe konnten den stellensuchenden Besucherinnen und Besuchern neue Rechner mit modernen Druckern und Scannern zur Verfügung gestellt werden. Das kostenlose Angebot wurde rund 1.140 Mal genutzt.

Gleichbleibend hoch ist der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, die wiederkehrende Beratung durch das AZD benötigen. Mehr als 50 verschiedene Nationen nahmen das Beratungsangebot an. Für die Betroffenen

entstehen bei eintretender Arbeitslosigkeit besondere Verständnis- und Verständigungsprobleme, etwa bei den Anträgen auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II sowie bei den entsprechenden Bescheiden. Daher steht in den Beratungsgesprächen zunächst das aktive Zuhören und Sortieren der Problembündel im Vordergrund.

Die Fachkräfte des AZD klären verständlich und in von Vertrauen geprägter Atmosphäre über die gesetzlichen Hintergründe auf. Ziel der gemeinsam entwickelten Handlungsoptionen ist es, die Ratsuchenden zu stärken, damit sie ihre Angelegenheiten wieder in die eigenen Hände nehmen können.

Sozial Bedürftige können in Düsseldorf mit dem Düssel-Pass eine Vielzahl von Vergünstigungen erhalten; die Anträge werden u.a. beim AZD geprüft. 1.078 Bürgerinnen und Bürgern im Arbeitslosengeld II-Bezug konnte so geholfen werden.

### WISSENSTRANSFER BAUT BRÜCKEN

Auch im Berichtsjahr 2014 nutzten Studierende der FH Düsseldorf zum wiederholten Male die Gelegenheit, durch den Besuch des AZD einen lebensnahen Einblick in dessen Arbeit zu erhalten. Durch diesen Austausch mit der Fachhochschule wird wertvolles Praxiswissen für den Nachwuchs verfügbar.

Die Fachzeitung „Sozial Info“ erscheint vierteljährlich und informiert über 500 Abonnentinnen und Abonnenten über die aktuellen Grundlagen zum Sozialrecht.

Der vom AZD herausgegebene „Beratungsstellen-Wegweiser Düsseldorf“ wurde in aktualisierter Form Institutionen, Ämtern, Verbänden und Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Dieses umfangreiche Adressverzeichnis trägt seit vielen Jahren dazu bei, Ratsuchende kompetent zu unterstützen und ihnen die richtige Adresse für ihre Anliegen zu empfehlen.



### SOZIALDATEN DER RATSUCHENDEN IM JAHR 2014:

- 57 % Frauen, 43 % Männer
- 45 Jahre Durchschnittsalter
- 69 % Langzeitarbeitslose
- 89 % nicht akademisch gebildet
- 50 % ohne jede Ausbildung
- 45 % mit Migrationshintergrund, davon 40 % mit Sprachproblemen



## ➤ Casa Blanka – Für mehr Sicherheit und Servicequalität

Mit haushaltsnahen Dienstleistungen für Privathaushalte sowie der Bereitstellung von Küchenkräften für die Mittagsversorgung in Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen ermöglicht der Dienstleistungspool Casa Blanka vielen Menschen den Einstieg in die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

1998 wurde Casa Blanka als Zweckbetrieb der Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) gegründet. Ziel war und ist es, insbesondere niedrigqualifizierten Frauen und Männern eine legale Alternative zur weit verbreiteten Schwarzarbeit zu bieten. Die Beschäftigten profitieren von den Vorteilen einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit und schätzen das abwechslungsreiche Aufgabenspektrum. Die Arbeitsstellen im Dienstleistungspool ermöglichen zudem eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie, da sie überwiegend in Teilzeit angeboten werden. Das kommt sowohl Beschäftigten mit Kindern (ihr Anteil liegt bei fast 54%) als auch älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entgegen, da das Arbeitspensum den familiären Bedürfnissen ebenso Rechnung trägt wie der körperlichen Leistungsfähigkeit.

Auf Kundenseite kommen vor allem das professionelle Management sowie die Zuverlässigkeit und Dienstleistungsbereitschaft der Servicekräfte gut an. Die regelmäßig (zuletzt 2013) durchgeführte Kundenbefragung bestätigt die hohe Zufriedenheit der Auftraggeber: 97% der Befragten würden Casa Blanka weiterempfehlen.

### ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DER ARBEITSAGENTUR

Bei der Akquisition neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeitet Casa Blanka eng mit dem Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Düsseldorf zusammen – mit Erfolg: 2014 konnten 47 Neueinstellungen realisiert werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten nach der Einarbeitung und Qualifizierung eine längerfristige Anstellung und konnten damit auch ihre persönliche Anschlussperspektive im Hinblick auf eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung im 1. Arbeitsmarkt verbessern.

Im Berichtsjahr schieden insgesamt 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus; die meisten von ihnen durch Wechsel auf andere Stellen im allgemeinen Arbeitsmarkt oder in den Ruhestand. Angesichts der vorhandenen Kundenwarteliste könnten mehr Stellen besetzt werden. Da der Nachwuchs im Bereich der professionellen Haushaltshilfen jedoch fehlt, gilt es weiterhin, zusammen mit der Arbeitsagentur und dem Jobcenter an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten.

### NEUES BESCHÄFTIGUNGSFELD MIT PERSPEKTIVE

Seit 2013 fördert die Landesregierung zusammen mit den Jobcentern Projekte im Bereich „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ (ÖgB); die Förderung erfolgt aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds. Im Rahmen dieser Initiative können bei Casa Blanka bis zu 8 Beschäftigte zu Betreuungskräften nach SGB XI § 87b qualifiziert werden. Diese sollen überwiegend in Seniorenhaushalten hauswirtschaftliche Tätigkeiten ausführen und alltagsunterstützende Leistungen erbringen. Angesichts der zunehmend alternden Gesellschaft dürfte die Nachfrage nach solchen Hilfskräften perspektivisch gut sein.



#### CASA BLANKA 2014 – EIN ÜBERBLICK

- \_ Insgesamt 193 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen und Männer (2013: 171)
- \_ 93 Haushaltskräfte (2013: 87)
- \_ 100 Küchenkräfte (2013: 82)
- \_ 600 Privatkunden für haushaltsnahe Dienstleistungen (2013: 600)
- \_ 76 Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen (2013: 70)
- \_ 8 Kioske (2013: 3)

### SERVICE, DER SCHULE MACHT

Von Kindertagesstätten und Familienzentren bis zur Schule – in vielen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Landeshauptstadt Düsseldorf wird eine Mittagsverpflegung angeboten. Auch hier sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Casa Blanka im Einsatz: 2014 waren sie an 76 Standorten als Küchenkräfte mit der Zubereitung und Ausgabe warmer Mahlzeiten betraut. Außerdem konnte die Zahl der von Casa Blanka betriebenen Schulkioske von 3 auf 8 erhöht werden.

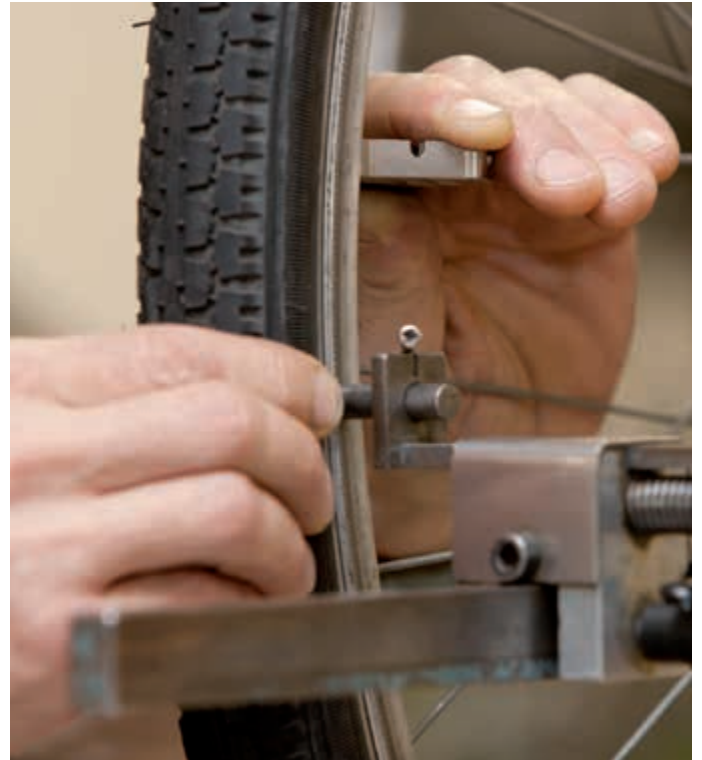
Im Berichtsjahr feierte Casa Blanka zudem gleich zweimal Einweihung: Sowohl am Leibniz-Montessori-Gymnasium als auch an der Städtischen Benzenberg-Realschule können sich Kinder und Beschäftigte über eine neue Mensa freuen, die jeweils mit einem großen Schulfest feierlich in Betrieb genommen wurden und beide von Casa Blanka betrieben werden. Das Konzept der ZWD-Zweckbetriebe, mit ihren Beschäftigungsangeboten auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Düsseldorf einen Nutzen zu bieten, erwies sich hier einmal mehr als erfolgreich.



### NACHFRAGE ÜBERSTEIGT DAS ANGEBOT

Das Interesse an haushaltsnahen Dienstleistungen ist ungebrochen hoch, die Geschäftsentwicklung gut und die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur erfolgreich – vor diesem positiven Hintergrund stehen die Zeichen für die weitere Entwicklung von Casa Blanka gut. Die eigene Website des Dienstleistungspools trägt dazu bei, das Angebot von Casa Blanka für Kunden, aber auch für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser zugänglich zu machen.





## ➤ Gewerbliche Zweckbetriebe – Marktnahe Annäherung an das Erwerbsleben

Unter dem Stichwort Arbeit und Integration bietet die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) in eigenen Zweckbetrieben arbeitslosen Menschen die Möglichkeit, persönliche und berufliche Kompetenzen zu stärken, Wertschätzung zu erfahren und ihre Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erhöhen.

### ARBEITSMARKTPOLITIK, DIE MENSCHEN STÄRKT UND DER GEMEINSCHAFT NÜTZT

Seit vielen Jahren ist am Arbeitsmarkt eine Entwicklung zu beobachten, nach der viele Langzeitarbeitslose auch bei anziehender Konjunktur kaum Chancen auf eine Anstellung haben. Insbesondere für Frauen und Männer oberhalb einer bestimmten Altersgrenze, mit niedrigem Qualifizierungsniveau sowie nicht selten mit gesundheitlichen Einschränkungen gibt es kaum Stellenangebote. In den Zweckbetrieben der ZWD finden sie unter Anleitung die Möglichkeit, sich dem Arbeitsmarkt wieder anzunähern und sich sozial wie beruflich zu integrieren. Unter marktnahen Bedingungen und oft mit direktem Kundenkontakt erhalten die oft bereits sehr lange arbeitslosen Frauen und Männer nicht nur Anerkennung im Team, sondern auch eine Wertschätzung ihrer Tätigkeit. Dabei wirken sich die Hilfestellung durch die Anleiterinnen und Anleiter und das wachsende Selbstwertgefühl gleichermaßen positiv auf die Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus und damit auf die Chancen einer späteren Vermittlung.

Indem Langzeitarbeitslose unter Anleitung in betriebliche Strukturen und Abläufe eingebunden werden, erhalten sie die Gelegenheit, ihre personalen, fachlichen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Dies geschieht durch qualifizierende und sinnstiftende Tätigkeiten in den Zweckbetrieben der ZWD, konkret in der servicefreundlichen Altpapierentsorgung, im naturnahen Garten- und Landschaftsbau und in den verschiedenen Aufgabenbereichen in der Radstation am Düsseldorfer Hauptbahnhof.

Basis für diese Form der angeleiteten Beschäftigung sind entsprechende Arbeitsmarktprogramme. Nach dem starken Abbau von AGH-Stellen hat das Programm „Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)“ gemäß § 16e SGB II stark an Bedeutung gewonnen. Seit 2014 ist aus dem „Modellprojekt öffentlich geförderte Beschäftigung NRW“ ein Regelinstrument geworden. Dabei sind 22 Teilnahmeplätze entstanden.



## ➤ Papierrecycling – Serviceleistung für Düsseldorf mit Nutzen für Wirtschaft und Umwelt



Der ZWD-Zweckbetrieb Papierrecycling ist als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert und übernimmt im Auftrag der AWISTA in ausgewählten Stadtgebieten alle zwei Wochen die Sammlung von Altpapier. Anwohnerinnen und Anwohner können über die Blaue Tonne und die Bündelsammlung ihr Altpapier bequem vor der eigenen Haustür entsorgen und der Wiederverwertung zuführen.

### ALTPAPIERMENGE ERNEUT LEICHT GESUNKEN

Mehr Pappe, weniger Papier: Das ist das Ergebnis des sich ändernden Medienkonsums. Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge und Werbematerialien erscheinen zunehmend in digitaler Form und sorgen für ein rückläufiges Aufkommen von Altpapier. Verstärkt anfallende Verpackungsmaterialien gleichen diesen Rückgang nicht aus. Auch wenn das Volumen insgesamt zunimmt, liegen die gesammelten Mengen an Altpapier vom Gewicht her mit 9.486 t und einem Rückgang von rund 53 t erwartungsgemäß leicht unter dem Vorjahresergebnis.

### VOLLSERVICE BEI DEN ALTPAPIERTONNEN WEITER GEFRAGT

Bei der Leerung der Blauen Tonne wird zwischen Voll- und Teilservice unterschieden. Letzterer umfasst als Regelfall die Leerung der Tonne; im Vollservice holen die ZWD-Mitarbeiter die Tonne von ihrem jeweiligen Standplatz und bringen sie nach der Leerung auch wieder dorthin zurück. Dieser Service wird insbesondere von Erwerbstätigen nachgefragt, aber auch viele ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen nutzen den Vollservice. Die Zahl der Vollservice-Kunden hat weiter leicht zugenommen.

### NEUFAHRZEUG ENTSPRICHT NEUESTER EURO-6-NORM

Die zum Fuhrpark zählenden gemieteten Sammelfahrzeuge werden kontinuierlich ausgetauscht. Auch im Berichtsjahr 2014 ergänzte ein neues, der neuesten Euro-6-Norm entsprechendes Fahrzeug die Flotte und trägt so im Betrieb zu maximaler Wirtschaftlichkeit bei größtmöglicher Schonung der Umwelt bei. Die Tourenplanung kann durch die modernen Fahrzeuge zudem flexibel an sich ändernde Bedarfe angepasst werden.



### UMWELTFAKTOR PAPIERRECYCLING

Auch bei rückläufigen absoluten Papiermengen, die überhaupt in den Warenkreislauf gelangen, ließe sich der Anteil, der nach dem Gebrauch dem Recycling zufließt, noch steigern. Viele Tonnen Altpapier landen unnötigerweise im Restmüll und werden in der Müllverbrennungsanlage vergleichsweise teuer entsorgt. Wird das Papier hingegen zu Recyclingpapier verarbeitet, hilft dies, die Abfallgebühren niedrig zu halten und sowohl Rohstoffe als auch rund zwei Drittel Energie bei der Papierherstellung einzusparen.

## ➤ Radstation Düsseldorf – Für umweltfreundliches und mobiles Stadtleben

Neben dem günstigen Fahrradverleih, einer modernen Werkstatt und dem Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof betreibt die Radstation Düsseldorf seit 2014 auch einen zentral gelegenen Fahrradverleih am Rheinufer sowie Fahrradboxen an S-Bahnhöfen.

### RADVERLEIH LEGT WEITER ZU

Die Zahl der vermieteten Räder hat sich von 2013 bis 2014 noch einmal deutlich auf über 3.000 erhöht. Auf großes Interesse stößt dabei die Möglichkeit, auf der Website der Radstation Leihräder online zu reservieren.

Im April des Berichtsjahres wurde nach langer Planung der am Rheinufer gegenüber dem Apollo-Theater gelegene Rad-Pavillon eröffnet. Die Kundennachfrage erfüllte im ersten Betriebsjahr die Erwartungen. Durch eine Kooperation mit drei Düsseldorfer Hotels konnten außerdem zusätzliche Kunden für die Leihfahräder akquiriert werden. Große Resonanz findet auch der Verkauf von Gebrauchträdern.

Das Fahrradparkhaus ist sehr gut ausgelastet und bietet kaum noch freie Plätze.

Die 2013 begonnene Maßnahme „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ (ÖgB) mit besetzten 8 Stellen wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

Der sehr milde Winter zu Jahresbeginn führte zu einem guten und sehr frühen Start in die Radsaison. Das letzte Quartal verlief dann aufgrund der Witterung und durch beeinträchtigende Baumaßnahmen in der Nähe der Radstation eher verhalten.

### STARKE PARTNER FÜR EINE MOBILE STADT

Mit der Düsseldorfer Verkehrswacht sowie mit der Polizei führt die Radstation schon seit Jahren gemeinsame Aktionen durch: Veranstaltungen zum Thema „Sehen und gesehen werden – Radfahren in Düsseldorf“ oder die alljährlichen Verkehrssicherheitstage leisten einen wertvollen Beitrag, die Sicherheit für Radfahrer im Straßenverkehr zu erhöhen und Unfälle mit Radfahrerbeteiligung zu vermeiden.



### NEUE ANGEBOTE FÜR NEUE KUNDENKREISE

Mit an Bahnhöfen und anderen zentralen Orten aufgestellten Fahrradboxen, in denen Mieter ihre Räder sicher und geschützt unterbringen können, hat die Stadt Düsseldorf einen weiteren Schritt auf ihrem Weg zu noch mehr Fahrradfreundlichkeit unternommen. In der ersten Ausbaustufe wurden am Bahnhof Benrath und am S-Bahn-Haltepunkt Eller Süd Fahrradboxen aufgestellt, die durch die Radstation betrieben und betreut werden. Weitere drei bis vier Standorte sind in Planung.



## ➤ Umweltwerkstatt – Gepflegtes Grün und Sauberkeit für mehr Lebensqualität



Im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf bietet die Umweltwerkstatt als Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau Langzeitarbeitslosen befristete Beschäftigung, Qualifikation und Integration.



Garten- und Landschaftsbau einerseits und die Pflege öffentlicher Flächen andererseits: Mit diesen beiden Leistungsschwerpunkten gelingt es diesem Zweckbetrieb der ZWD seit vielen Jahren, arbeitslose Frauen und Männer an das Berufsleben heranzuführen und sie sinnvoll einzubinden. Seit 19 Jahren ist die Umweltwerkstatt außerdem als Ausbildungsbetrieb anerkannt; im Jahr 2014 befanden sich zwei junge Männer in der Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Auch Umschülerinnen und Umschülern aus dem Bereich Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau steht der Betrieb seit 2011 im Rahmen einer Kooperation mit dem BFZ-Essen offen.

### WIELFACHE PRÄSENZ IN DER LANDESHAUPTSTADT

Anfang 2014 war die Umweltwerkstatt mit Rodungsarbeiten in Wersten beauftragt. Bei den Flächen von insgesamt rund 8.000 qm handelte es sich um eine Vorwaldgesellschaft mit Robinien, Weiden, Birken, Ahorn- und anderen

Gehölzen. Mit Rücksicht auf geltende Vogelschutzbestimmungen wurden die Arbeiten zu Jahresbeginn durchgeführt.

In den Außenbereichen sämtlicher städtischer Kindertagesstätten übernahm die Umweltwerkstatt im Auftrag des Jugendamtes die Laubreinigung und -entsorgung. Durch diese Maßnahme konnten die Erzieherinnen und Erzieher in den Einrichtungen die freiwerdenden Ressourcen in die Betreuung der Kinder investieren. Die Resonanz war derart positiv, dass eine Fortsetzung im Folgejahr gewünscht wurde. Bei 16 städtischen Kitas wurden zudem gärtnerische Baumaßnahmen ausgeführt. Die Planung oblag dem Gartenamt der Stadt Düsseldorf. Für die Kinder wurden so neue Rasen- und Sandspielbereiche geschaffen.

Größte Herausforderung über den gesamten Jahresverlauf war die gärtnerische Pflege der Außenanlage der Esprit-Arena. Auf einer Fläche von etwa 120.000 qm fällt die Entwicklungs- und Unterhaltungspflege für die Rasen-, Wiesen-, Spiel- und Sportflächen an. Diese Aufgaben sind insbesondere im Frühjahr und Sommer sehr

aufwändig. Dann liegt das Hauptaugenmerk auf der optimalen Pflege der Trainingsflächen des Fußball-Zweitligisten Fortuna Düsseldorf.

Rund 50 Servicekräfte sorgen durch zusätzliche Reinigungsintervalle im öffentlichen Raum sowie durch die Übernahme von Sonderaufgaben zudem dafür, dass das Erscheinungsbild im Stadtgebiet weiter ansprechend bleibt.

### SONDEREINSATZ NACH DEM STURM „ELA“

Zusätzlich zu ihren üblichen Aufgaben unterstützte die Umweltwerkstatt das städtische Gartenamt bei der Beseitigung der Schäden durch den Pfingstorkan „Ela“, der am 09.06.2014 große Bereiche im Zentrum verwüstete und das Stadtbild teils dramatisch veränderte. Insbesondere bei der Räumung umgestürzter Bäume in Schulen, auf Kinderspielplätzen, in Kleingärten und auf den öffentlichen Wegen war die Umweltwerkstatt im Einsatz.



## ➤ Von der kaufmännischen Abteilung zur Rasenpflege



Im Arena-Sportpark überzeugte sich Prokurist Manfred Haag vom vielfältigen Leistungsspektrum der Umweltwerkstatt.





Einmal für einen Tag in den Arbeitsalltag von Kolleginnen und Kollegen eintauchen:  
Das ist die Idee des Mitmach-Tags. Premiere war 2014, Fortsetzung folgt.





## ➤ Bildung und Beratung als Bausteine für den beruflichen Werdegang

Wer sich kontinuierlich neue Kenntnisse und Techniken aneignet, erhöht damit die persönlichen Chancen für ein erfolgreiches berufliches Fortkommen. Daher unterstützen der Bund und das Land NRW Interessierte mit verschiedenen Instrumenten auf dem Weg zur beruflichen Bildung sowie zur beruflichen Entwicklung. Seit 2014 ist die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) anerkannte Beratungsstelle für den Bildungsscheck, die Bildungsprämie und die Beratung zur beruflichen Entwicklung.

### BILDUNGSSCHECK

Das nordrhein-westfälische Arbeitsministerium fördert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Kosten einer beruflichen Weiterbildung. Mit dem „Bildungsscheck“ erhalten Unternehmen (ausgenommen: Öffentlicher Dienst) oder Beschäftigte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen bis zu 30.000 Euro einen Zuschuss von 50% (höchstens jedoch 500 Euro) zu den Weiterbildungskosten pro Person und Bildungsscheck. Dabei muss die Weiterbildung der beruflichen Qualifizierung der jeweiligen Beschäftigten dienen.

Die ZWD hat seit ihrer Anerkennung als Bildungsberatungsstelle im Mai 2014 bis zum Ende des Jahres 374 Bildungsschecks ausgegeben.

### BILDUNGSPRÄMIE

An Beschäftigte mit vollendetem 25. Lebensjahr und einem Bruttojahreseinkommen von bis zu 20.000 Euro richtet sich die aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union geförderte Bildungsprämie. Mit diesem Instrument werden vor allem Personen staatlich unterstützt, denen es schwer fällt, aus eigenen Mitteln eine Weiterbildung zu finanzieren.

Das Programm, das die ZWD seit Herbst 2014 anbietet, besteht aus zwei Komponenten. Der Prämiegutschein ist eine Beteiligung an den Weiterbildungskosten in Höhe von 50% (maximal 500 Euro). Die zweite Komponente, das Weiterbildungssparen, erlaubt die Verwendung eigenen Sparguthabens nach dem Vermögensbildungsgesetz.

### BERATUNG ZUR BERUFLICHEN ENTWICKLUNG

Das Land NRW und der Europäische Sozialfonds unterstützen Menschen in beruflichen Veränderungsprozessen dabei, den sich wandelnden Herausforderungen der Arbeitswelt souverän zu begegnen, um Fachkräfte für den Arbeitsmarkt zu gewinnen. Die für die Ratsuchenden kostenlose Beratung richtet sich an sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie an Wiedereinsteigerinnen, Menschen mit Minijob und Personen im SGB II-Bezug. Auch Personen mit einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation können eine Erstberatung zur Anerkennung der Qualifikation in Anspruch nehmen. Die Nachfrage nach diesem Angebot, mit dem die ZWD im Herbst 2014 startete, ist sehr hoch.



## ➤ Beratung und Netzwerkarbeit für berufstätige Eltern und für Unternehmen

Frauenpolitische Themen haben seit der Gründung besondere Priorität für die Zukunftswerkstatt. Die ZWD unterstützt die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und berät Frauen, Eltern, aber auch Unternehmen zu Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In diesem Bereich entwickelte Projekte, wie etwa die Maßnahmen „Perspektive Wiedereinstieg“, „Kenne“ oder „Stark im Beruf“, werden von der ZWD mit eigenen Fachkräften umgesetzt.

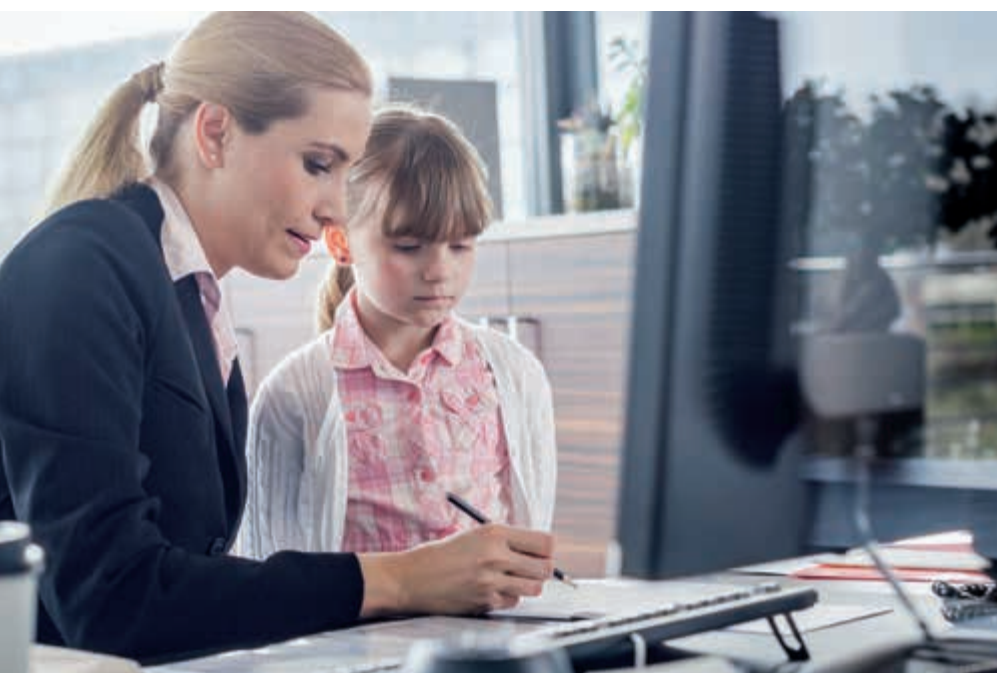
### KINDERBETREUUNG U3 – EIN INSTRUMENT DER ARBEITSMARKTPOLITIK

Eltern, die ihre berufliche Tätigkeit innerhalb oder nach der Elternzeit wieder aufnehmen wollen, werden dabei durch die Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützt, indem sie für die privaten Ausgaben zur Betreuung eines Kindes bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres einen Zuschuss erhalten. Die ZWD berät umfassend zum Thema Kinderbetreuung, gibt Hilfe bei der Antragstellung und übernimmt die Auszahlung der Zuschüsse.

Durch das Programm können Eltern bei den hohen Kosten für eine privatgewerbliche Kindertageseinrichtung entlastet werden und frühzeitig wieder in den Beruf zurückkehren. Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für viele Beschäftigte von zunehmender Bedeutung und daher ein wesentlicher Schritt zur Behebung des wachsenden Fachkräftemangels.

### DÜSSELDORFER SERVICESTELLE „BETRIEBLICH UNTERSTÜTZTE KINDERBETREUUNG“

Auch Unternehmen können bei ihren Bestrebungen, durch familienfreundliche Angebote qualifiziertes Personal zu binden und neue Fachkräfte zu gewinnen, sachkundige Unterstützung erfahren. Die ZWD bietet im Auftrag der Stadt Düsseldorf in einer eigenen Servicestelle Informationen zur Finanzierung und zur Umsetzung unterschiedlicher Betreuungsmodelle an; die Unterstützung reicht bei Bedarf bis zur Begleitung der Beschäftigten beim geplanten Wiedereinstieg. Düsseldorfer Unternehmen schätzen und nutzen dieses Angebot insbesondere bei der Bedarfsermittlung, der Buchung von Belegplätzen in Kindertageseinrichtungen und der Einrichtung von Betriebskindertagesstätten.



### WEITERE PROJEKTE IM ÜBERBLICK

- Die ZWD ist Gründungsmitglied im Dual Career Netzwerk der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
- Neue Wege NRW, Beruflicher (Wieder-)Einstieg mit System: Das Institut für Arbeit und Qualifizierung der Universität Duisburg hat im Rahmen von Workshops zusammen mit Akteuren aus Jugendämtern, Jobcentern und den Agenturen für Arbeit einen Elternkurs zur beruflichen Standortbestimmung und Perspektivplanung entwickelt. In Düsseldorf übernahm die ZWD die Koordinierung. Die Ergebnisse sind im „Wegweiser für das Familienzentrum: Begleitung beim Wiedereinstieg in den Beruf“ veröffentlicht.

## ➤ Kompetenzzentrum Frau und Beruf

### FRAUEN STÄRKEN HEISST AUCH, SIE IN IHRER ERWERBSTÄTIGKEIT STÄRKEN

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann (KFB) ist Teil der Landesinitiative Frau und Wirtschaft des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen. Trägerin des Kompetenzzentrums ist die ZWD, die seit vielen Jahren Programme und Maßnahmen zur Frauenförderung durchführt.

### BEDARFE ERHEBEN, IDEEN ENTWICKELN, NEUE PROJEKTE AUF DEN WEG BRINGEN

Im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Kreises Mettmann setzt sich die Zukunftswerkstatt im KFB gemeinsam mit regionalen Akteurinnen und Akteuren seit 2012 für die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern und den Ausbau der Erwerbstätigkeit von Frauen ein. Konkret unterstützt das KFB kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der Region dabei, eine frauen- und familienfördernde Personalpolitik zu etablieren. Als familienfreundliche Betriebe machen sich KMU so für Fachkräfte attraktiv und heben sich von der Konkurrenz ab.

### VIelfÄLTIGE ANGEBOTE FÜR DIE REGION

Vorträge, Workshops, Sprechstunden, Veranstaltungen und Beratung: Die vielfältigen Angebote des Kompetenzzentrums richten sich sowohl an kleine und mittlere Unternehmen als auch an Solo-Selbstständige, Unternehmerinnen und Frauen mit Führungsverantwortung. Dazu dienen Instrumente wie die „Sprechstunde zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen und in der Selbstständigkeit“ sowie Beratungsprozesse z. B. in Kooperation mit der Zahnärztekammer Nordrhein. Befragungen von Mitarbeitenden wurden initiiert, Kitapläetze konnten in Kooperation mit dem Jugendamt vermittelt werden – damit wurde wichtige Hilfe geleistet. Einmal mehr konnte das interdisziplinäre Team des KFB im Jahr 2014 für Aspekte der



besseren Vereinbarkeit beruflichen und familiären Lebens sensibilisieren, neue Impulse geben und Interessierte mit wichtigen Akteurinnen und Akteuren vernetzen.

### HIGHLIGHT „WOMEN@WORK“: MIT LEIDENSCHAFT UND FLEXIBILITÄT ZUM BERUFLICHEN ERFOLG

Anregungen für einen erfolgreichen Berufsweg zu geben, war das Ziel bei der vom KFB und der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf (IHK) zum zweiten Mal initiierten Veranstaltung „Frauen-Wirtschaftsforum – women@work“.

Rund 200 Frauen, viele davon Führungskräfte, Unternehmerinnen und Gründerinnen, waren im Herbst 2014 in die IHK Düsseldorf gekommen, um sich in Vorträgen und Seminaren wertvolle Impulse für den Arbeitsalltag zu holen. Das Frauen-Wirtschaftsforum hat sich als einzige derartige Plattform für professionellen Austausch, Vernetzung und Information speziell für berufstätige Frauen in Düsseldorf und im Kreis Mettmann gut etabliert und wird aufgrund der positiven Resonanz weitergeführt.





## ➤ Netzwerkkoordination Equal Pay Day NRW

### GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT: GEMEINSAMES ZIEL UND GESELLSCHAFTLICHE NOTWENDIGKEIT

Der Equal Pay Day kommt ursprünglich aus den USA. Seit 2008 wird auch in Deutschland am Tag für Lohngleichheit mit zahlreichen Aktionen gegen die geschlechtsspezifische Lohnlücke protestiert. Hierzulande beträgt die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern 22 %. Deutschland ist damit eines der Schlusslichter der EU.

Seit 2014 engagiert sich die ZWD für den Equal Pay Day in NRW. Finanziert durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter wurde unter dem Dach der ZWD die Netzwerkkoordination Equal Pay Day NRW aus der Taufe gehoben. NRW ist das erste und einzige Bundesland mit einer eigenen Netzwerkkoordination Equal Pay Day für die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und Frauenbüros.

### LOHNGLEICHHEIT BRAUCHT ÖFFENTLICHKEIT

Aufgabe der Koordinationsstelle ist es, die Gleichstellungsbeauftragten des Landes bei ihrer Arbeit zum Equal Pay Day zu unterstützen, sie mit aktuellen Informationen zum Thema Lohngleichheit zu versorgen und ihnen mit Beratungs- und Serviceleistungen zur Seite zu stehen. Dahinter steht das Ziel, den Tag für Lohngleichheit in NRW stärker in den öffentlichen Fokus zu rücken. Durch die Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsbeauftragten für Entgeltgerechtigkeit wird der Druck auf die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik erhöht. Sie sollen mehr Maßnahmen ergreifen, die die Lohnlücke schließen.

### KOORDINATION FÜR MEHR KOMMUNIKATION

Die Koordinationsstelle Equal Pay Day NRW hat 2014 mit einer Online-Befragung den Status Quo der Equal-Pay-Day-Aktivitäten der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in NRW erhoben. Ein Online-Newsletter zum Thema Entgeltgleichheit wird quartalsweise herausgegeben. Im Herbst 2014 fand ein landesweiter Aktions-Workshop für den Equal Pay Day 2015 statt. Daraus resultierte eine Online-Broschüre mit konkreten Aktionstipps. Zudem wurde ein Referentinnen- und Referentenpool zum Thema Lohngleichheit zur Verfügung gestellt. Zum Equal Pay Day erstellt die Koordinationsstelle Muster-Pressemeldungen und weitere Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit, wie beispielsweise neue Give-aways.



Der Equal Pay Day markiert den Zeitraum im Jahr, in dem Frauen aufgrund der bestehenden Entgeltdifferenzen bei gleichem Arbeitsvolumen wie Männer ohne Bezahlung arbeiten: 22 % von 365 Tagen = 80 Tage. 2014 war der Equal Pay Day am 21. März. Bis zu diesem Tag haben Frauen in Deutschland im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen gratis gearbeitet.



## ➤ Hauswirtschaftsexpertin besucht Radstation



Von ihrem üblichen Einsatz im Dienstleistungspool Casa Blanka unternahm Hildegard Kempener-Klix einen Abstecher zu den Kollegen der Radstation.







Einmal für einen Tag in den Arbeitsalltag von Kolleginnen und Kollegen eintauchen:  
Das ist die Idee des Mitmach-Tags. Premiere war 2014, Fortsetzung folgt.



## ➤ Zurück ins Erwerbsleben – Geförderte Beschäftigung, Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen



Um Langzeitarbeitslose auf den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben vorzubereiten, bietet die ZWD auf 6 bzw. 12 Monate ausgelegte befristete Arbeitsgelegenheiten (AGH) an. Basis für die Ausgestaltung und die Umsetzung sind die Vorgaben durch den Gesetzgeber und das Jobcenter Düsseldorf. Die AGH-Maßnahmen haben sich nach der starken Reduzierung auf niedrigem Niveau stabilisiert, und die Maßnahmen zur Aktivierung und zur beruflichen Eingliederung haben an Bedeutung zugenommen.



## AGH: ARBEITSGELEGENHEITEN ZUR EINGLIEDERUNG IN DEN ARBEITSMARKT

In enger Zusammenarbeit mit der Rheinbahn setzt die ZWD geschulte Servicekräfte ein, die den Kunden des ÖPNV mit Auskünften zu Tarifen, Linienwegen oder den Ticketautomaten zur Seite stehen und ältere oder in ihrer Bewegung eingeschränkte Menschen bei der Nutzung von Bus und Bahn begleiten. Die Leistung ist für die Hilfesuchenden kostenlos und gibt ihnen ein Stück Unabhängigkeit und Lebensqualität zurück. Andere Hilfskräfte werden als Schulhofaufsicht eingesetzt. An Nachmittagen, Samstagen und in den Schulferien sorgen sie dafür, dass die Kinder die Schulhöfe als Spielfläche nutzen können. Weitere Einsatzfelder von AGH-Kräften sind die ZWD-Zweckbetriebe Umweltwerkstatt und Radstation sowie Einrichtungen der Landeshauptstadt Düsseldorf.

## MASSNAHMEN MIT ZUWEISUNG

**Optima:** Das modulare Baukastensystem wurde im September 2013 zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung von Langzeitarbeitslosen gestartet. Ziel der in Kooperation mit renatec durchgeführten Maßnahme war es, bis Ende des Berichtsjahres 504 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

**Kombi alles:** Diese individuelle Maßnahmenkombination richtet sich an erwerbsfähige leistungsberechtigte Frauen und Alleinerziehende. Durch verschiedene Förderinstrumente und die Möglichkeit, Berufsfelder in den Bereichen Hauswirtschaft, Hotel- und Gastgewerbe, Handel und IT-Medien näher kennenzulernen, sollen gezielt Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt stattfinden. Seit April 2014 bietet die ZWD in Kooperation mit renatec 384 Teilnahmepätze an. Ein wöchentlicher Einstieg ist möglich.

## MASSNAHMEN ÜBER AKTIVIERUNGS- UND VERMITTLUNGSGUTSCHEINE

**PWE:** Perspektive Wiedereinstieg (PWE) ist ein Projekt insbesondere für Frauen aus der „Stillen Reserve“ bzw. Frauen in der Familienphase mit abgeschlossenem Studium oder/und abgeschlossener Berufsausbildung, die für den beruflichen Wiedereinstieg gewonnen werden sollen. Die Teilnehmerinnen durchlaufen die Phasen der Entscheidungsfindung, der Eingliederung und der Stabilisierung. Seit Oktober 2013 bietet die ZWD in Kooperation mit renatec 30 Teilnahmepätze an. Die Teilnahmedauer während der Eingliederung beträgt in der Regel 6 Monate und mindestens 2 Tage in der Woche mit vereinbarten Stunden. Als Instrument dienen Einzel- und Gruppencoachings. Dieses Projekt zeichnet sich durch seine Vernetzung mit den diversen Beratungsstellen, der Bildungsberatung sowie dem Gleichstellungsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf, Unternehmen in der Region, Kammern und ausgewählten Netzwerken aus; es ist als operatives Projekt dieser Art in NRW aktuell einzigartig.

**Öffentlich geförderte Beschäftigung:** Das Modellprojekt startete bei der ZWD bereits im Januar 2013 mit 8 Teilnahmepätzen in der Düsseldorfer Radstation für die Bereiche Werkstatt und Service. Das Modellprojekt läuft 2015 aus. In unserem Zweckbetrieb Umweltwerkstatt gibt es 6 Teilnahmepätze als Gartenbauhelfer/Gartenbauhelferin und in unserem Dienstleistungspool Casa Blanka weitere 8 Teilnahmepätze als hauswirtschaftliche Betreuungskräfte. Die Stellen sind in den betrieblichen Ablauf eingebunden und werden gemäß § 16e SGB II durch das Jobcenter Düsseldorf gefördert. Durch die Förderung des Jobcenters, die Zuwendung des Landes NRW sowie Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, berufliche und soziale Qualifikationen zu erwerben, die ihnen am Ende des Maßnahmenverlaufs die Integration in den ersten Arbeitsmarkt erleichtern soll.

**Kenne – Gute Arbeit in Düsseldorf:** Das Projekt, an dem im Berichtsjahr 49 Personen teilgenommen haben, zielt auf die berufliche Eingliederung von Alleinerziehenden ab. Durch kontinuierliches Einzel- und Gruppencoaching sowie durch angebotene Fördermodule werden Kompetenzen entwickelt und gestärkt und die Integration in den Arbeitsmarkt vorbereitet.



## ERGEBNISSE 2014

2014 nahmen insgesamt 1.097 Frauen und Männer die Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Integrationsangebote der ZWD wahr. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben über 50% eine positive Entwicklung genommen, indem sie entweder eine Arbeitsstelle gefunden haben, in weiterführende Maßnahmen übergegangen sind oder ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessert haben. Mehr als 50% der Teilnehmenden sind länger als 4 Jahre arbeitslos. 37% sind älter als 50 Jahre. Viele leiden unter starken gesundheitlichen Einschränkungen. All dies sind Vermittlungshemmnisse, die den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt stark einschränken. Trotzdem ist der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Arbeitsgelegenheiten und Aktivierungsmaßnahmen, die in den Arbeitsmarkt integriert werden konnten, mit 23% nahezu auf Vorjahresniveau geblieben.

## ➤ Leistungsdaten

In den letzten Jahren ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze auch in Düsseldorf gestiegen. Gleichzeitig nahm aber die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt zu. Im Jahr 2015 erwartet die Arbeitsagentur eine leichte Reduzierung der Arbeitslosigkeit. Von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt profitieren jedoch vor allem Fachkräfte mit gutem Qualifikationsprofil und besondere Personengruppen wie Berufsrückkehrerinnen und Zuwanderer. Die Teilzeitarbeit treibt die Beschäftigungszahlen deutlich nach oben, weil Unternehmen hier ihr Angebot stetig erhöhen und durch betriebliche wie kommunale Angebote für die Kinderbetreuung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert wird.

Es wird hingegen immer schwieriger, unter den Arbeitslosen die geforderten Qualifikationen zu finden. Insbesondere Langzeitarbeitslose haben kaum Aussicht auf reguläre Beschäftigung. Trotz Kenntnis dieser Sachlage hat die Bundesregierung ihre Arbeitsmarktpolitik nicht geändert. Es bleibt mit dieser Entscheidung bei der Unterfinanzierung und nicht bedarfsgerechten Ausstattung der Förderprogramme.

Vor diesem Hintergrund hat die Geschäftsleitung in Abstimmung mit den Bereichs- und Betriebsleitungen beschlossen, neue Geschäftsfelder zu eröffnen sowie durch Effizienzsteigerungen und Ausweitung von Dienstleistungen neue Finanzquellen zu erschließen.



### INSBESONDERE SIND FOLGENDE MASSNAHMEN ZU NENNEN:

- Die Umsätze aus betrieblichen Leistungen wurden um 746 TEUR gesteigert.
- Es konnte eine zusätzliche Vergabemaßnahme gewonnen werden.
- Durch eine bedarfsgerechte Anpassung der Förderrichtlinie U3 als arbeitsmarktpolitisches Instrument konnten zusätzlich 762 TEUR an die Eltern ausgezahlt werden.
- Im Laufe des Jahres beauftragte das MGEPA die ZWD mit der Einrichtung der Landeskoordinierungsstelle Equal Pay Day NRW.
- Im Jahr 2014 wurden zusätzlich zwei Projektanträge im Programm ÖGB NRW platziert.
- 15 zusätzliche AGH-Stellen wurden in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Jobcenter Düsseldorf mit dem Ziel geschaffen, Hilfe für die Beseitigung der Sturmschäden bereitzustellen.
- Es wurden zusätzliche sozialversicherungspflichtige Stellen für Langzeitarbeitslose eingerichtet.

➤➤➤ Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Gesamtumsatz um knapp 2 Mio. EUR erhöht. Die betrieblichen Leistungen tragen rund 50% zum Gesamtumsatz bei. Der prozentuale Rückgang der betrieblichen Erträge bei gleichzeitig gestiegenen Umsätzen geht auf neue Maßnahmen zurück, die von verschiedenen Kostenträgern finanziert werden.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die ZWD über 1.000 Personen auf den verschiedenen Maßnahmeplätzen begleitet bzw. beschäftigt.

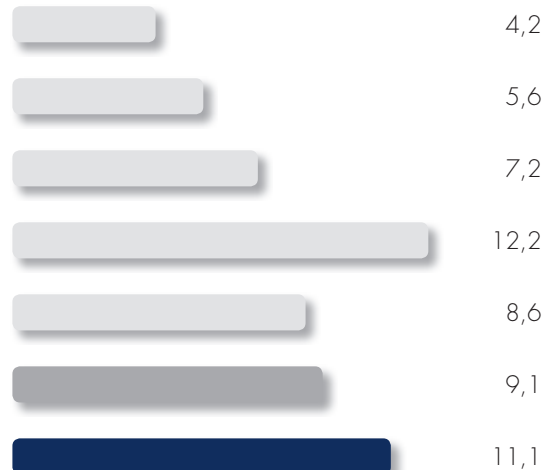
# Finanzen

## PERSONAL- UND FINANZENTWICKLUNG

Teilnehmer/-innen-Plätze



Gesamthaushalt (in Mio. EUR)



## FINANZSTRUKTUR (IN %)


 2013  2014 



# Finanzen

## BETRIEBLICHE LEISTUNGEN (IN TEUR)



## EIGENFINANZIERUNGSQUOTE (IN %)

### Anteil der betrieblichen Leistungen am Gesamtumsatz



### Anteil der betrieblichen Leistungen am Gesamtumsatz der Zweckbetriebe



2013 2014

# Personal

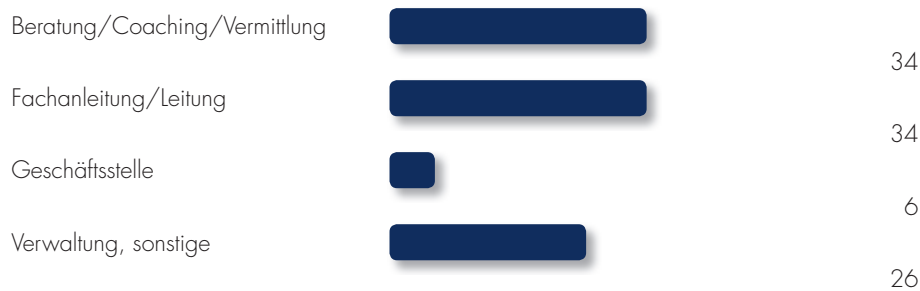
## REGIEPERSONAL

Die Zahl der Beschäftigten im Stammpersonal der Gesellschaft ist zum Jahresende auf 77 Personen (Vorjahr: 69) gestiegen. Das Overhead-Personal der Gesellschaft war zu 32 % im Aufgabenbereich Organisation, allgemeine Verwaltung sowie in der Verwaltung der Einzelbetriebe und zu 68 % in der Integrationsarbeit eingesetzt.

## REGIEPERSONAL (IN %)



## REGIEPERSONAL NACH AUFGABENBEREICHEN (IN %)



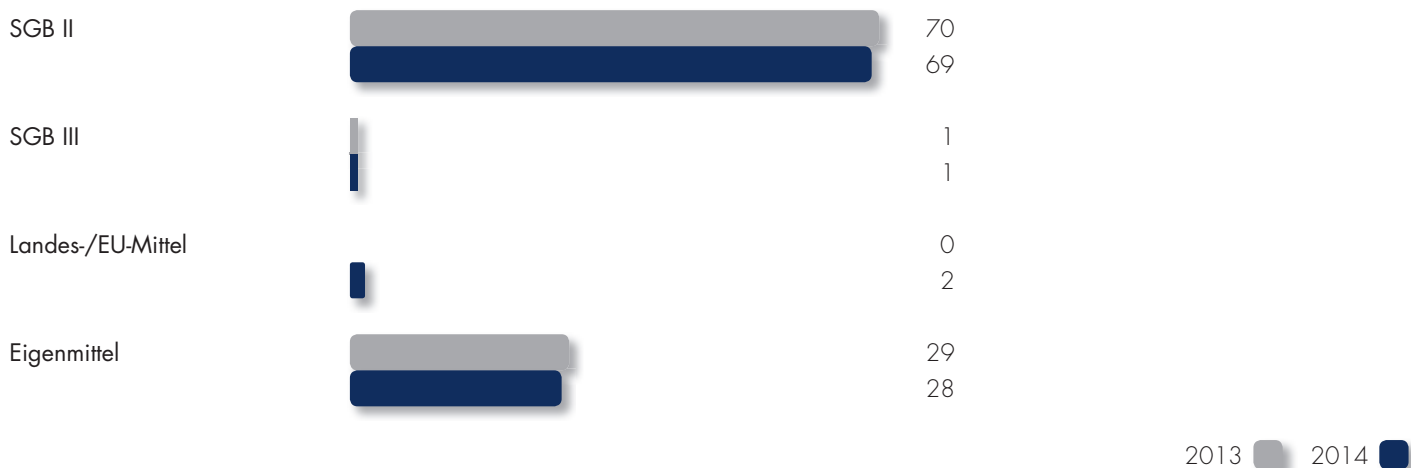
## TEILNEHMER/-INNEN

2014 befanden sich insgesamt 1.097 Teilnehmer/-innen (Vorjahr: 929) auf 887 Teilnehmer/-innen-Plätzen (Vorjahr: 793) in den Integrationsangeboten der ZWD:

- 375 in Arbeitsgelegenheiten in den gewerblichen Betrieben und bei Kooperationspartnern,
- 288 in Beschäftigungsverhältnissen in den gewerblichen Betrieben und in der Dienstleistungsagentur,
- 434 in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen.

## Personal

### TEILNEHMER/-INNEN-PLÄTZE NACH FINANZIERUNGSART (IN %)



### TEILNEHMER/-INNEN-PLÄTZE NACH MASSNAHMEART (IN %)



### GESCHLECHT UND ERZIEHUNGSVERANTWORTUNG DER TEILNEHMER/-INNEN (IN %)



### ALTERSSTRUKTUR DER TEILNEHMER/-INNEN (IN %)





## NATIONALITÄT DER TEILNEHMER/-INNEN (IN %)

Deutsche		68
Aussiedler/-innen		5
Ausländer/-innen		27

## SCHULABSCHLUSS DER TEILNEHMER/-INNEN (IN %)

ohne Schulabschluss		23
einfacher Schulabschluss		40
mittlerer Schulabschluss		16
höherer Schulabschluss		9
Schulabschluss im Ausland erworben		12

## BERUFSABSCHLUSS DER TEILNEHMER/-INNEN (IN %)

mit Berufsabschluss		44
ohne Berufsabschluss		56

## DAUER DER ERWERBSLOSIGKEIT VOR EINTRITT IN DIE MASSNAHME (IN %)

unter 1 Jahr		8
über 1 Jahr		19
über 2 Jahre		21
über 4 Jahre		15
über 6 Jahre		37

## ➤ Profi für Public Relations hospitiert bei Casa Blanka





Im Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann ist Dr. Marie-Christine Frank für Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Beim Dienstleistungspool Casa Blanka besuchte sie die Lehrküche.



Einmal für einen Tag in den Arbeitsalltag von Kolleginnen und Kollegen eintauchen:  
Das ist die Idee des Mitmach-Tags. Premiere war 2014, Fortsetzung folgt.





## ➤ Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick

Gesellschafter	Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrates	Beigeordneter Burkhard Hintzsche Sozialdezernent der Stadt Düsseldorf
Geschäftsführerin	Claudia Diederich
Prokuristen	Manfred Haag Armin Weiß
Gründung	23. Mai 1989
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Düsseldorf
Zweck der Gesellschaft	Als Tochtergesellschaft der Stadt Düsseldorf für Arbeitsmarktdienstleistungen bietet die Gesellschaft differenzierte Hilfen für ansonsten Arbeitslose an. Vorrangiges Ziel ist die dauerhafte Integration der Zielgruppen in den 1. Arbeitsmarkt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen für eine soziale wie berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt. Gleichzeitig unterstützt die ZWD Frauen bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die ZWD verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Verwirklicht wird der Zweck durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung/Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt.
Gesamtleistung	11,1 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2014
Zuwendungsgeber	Jobcenter Düsseldorf – Stadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Landes- und Bundesministerien – Europäische Union

**Schwerpunkte und Grundsätze der Tätigkeit**

Die Angebote der Gesellschaft werden bedarfs- und zielgruppengerecht konzipiert. Beschäftigungsförderung wird soweit wie möglich gemeinwohlorientiert mit gesellschaftlich und ökologisch sinnvollen Aufgaben verbunden. Praktische Berufserfahrungen werden unter betriebsnahen Bedingungen in den eigenen Betrieben vermittelt, die Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechten Konditionen erbringen, oder in Kooperation mit Dritten in deren betrieblichen Strukturen. Darüber hinaus werden Fort- und Weiterbildungs- sowie Aktivierungs- und berufliche Eingliederungsmaßnahmen angeboten.

Bei der Qualifizierung von Teilnehmer/-innen kooperiert die Gesellschaft mit kompetenten (Aus-)Bildungsträgern. Die berufliche Bildung zielt nach Möglichkeit auf anerkannte Abschlüsse. Coaching sowie sozialpädagogische Begleitung in Form von Berufswegplanung, Beratung, Gruppenangeboten und Einzelfallhilfen zur Stabilisierung im sozialen und beruflichen Umfeld gehören zum integralen Bestandteil der Arbeit. Der enge Kontakt zu Betrieben vor Ort und in der Region ist für die Arbeit der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung und dient der wirksamen Eingliederung in Arbeit und unterstützt u. a. die Arbeitgeber bei der Suche nach Arbeits- und Fachkräften. Der Bereich Beruf und Familie bündelt Förderleistungen zur beruflichen (Wieder-)Eingliederung von Frauen und Männern mit Erziehungsverantwortung. Die ZWD unterstützt die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und berät sowohl Unternehmen als auch Frauen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf über Wege und Fördermöglichkeiten. Seit 2012 ist die ZWD Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann.

**Bereiche****Dienstleistungen**

- \_ ArbeitslosenZentrum Düsseldorf: Beratung von ALG II-Beziehenden und anderen Arbeitslosen
- \_ Dienstleistungspool CASA BLANKA: Haushalts- und personennahe Dienstleistungen, Küchenhilfen in Kindertagesstätten und Schulen
- \_ Papierrecycling: aktiver Umweltschutz durch Altpapierentsorgung
- \_ Radstation Düsseldorf: Service rund um das Fahrrad
- \_ Umweltwerkstatt: naturnaher Garten- und Landschaftsbau

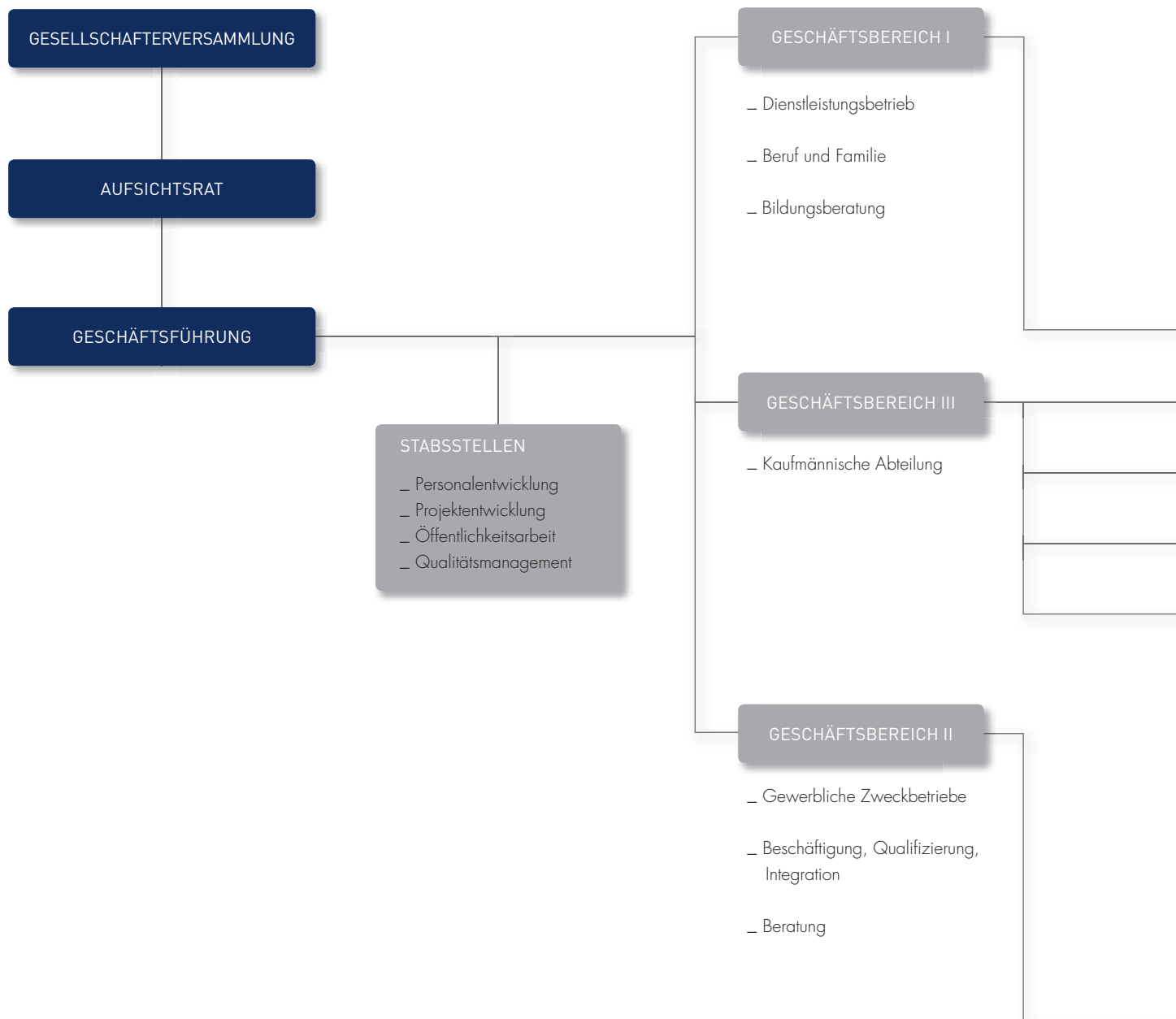
**Service und Beratung**

- \_ Bildungsberatung: Bildung und Beratung als Bausteine für den beruflichen Werdegang und zur Fachkräftegewinnung
- \_ Beruf und Familie: Beratung zur Kinderbetreuung und zum Wiedereinstieg, Berufsorientierung und Teilqualifizierung, Netzwerkarbeit
- \_ Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann: Initiierung und Begleitung von Kooperationen und Projekten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der beruflichen Situation von Frauen
- \_ Netzwerkkoordination Equal Pay Day NRW: Unterstützung der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und Frauenbüros zum Thema Lohnungleichheit

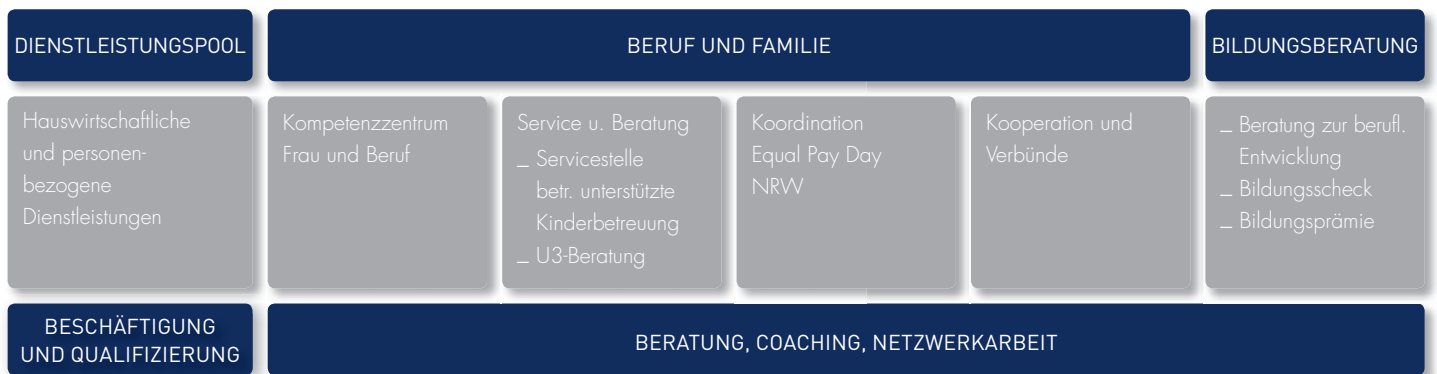
**Wege in Arbeit**

- \_ Beschäftigung: Serviceleistungen für Bürger/-innen in Düsseldorf wie Information und Begleitung von Fahrgästen im ÖPNV; Verbesserung der Stadtsauberkeit; aktive Präsenz auf Schulhöfen, Einsatzstellen bei der Stadt und Dritten
- \_ Qualifizierung: Betriebliche Ausbildung, Einzel- und Gruppenumschulungen, Fort- und Weiterbildung
- \_ Arbeit und Integration: Disposition sowie Steuerung der teilnehmerbezogenen Förderprozesse in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen sowie in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen

## ➤ Organigramm der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH







## ➤ Organe der Gesellschaft

### GESELLSCHAFTER

Stadt Düsseldorf, vertreten durch Oberbürgermeister Thomas Geisel

### GESCHÄFTSFÜHRERIN

Claudia Diederich

### AUFSICHTSRAT



Beigeordneter  
Burkhard Hintzsche  
Vorsitzender



Angela Hebler  
Ratsfrau  
Bündnis 90/Die Grünen



Rainer Matheisen  
Ratsherr FDP



Constanze Mucha  
Ratsfrau CDU



Andreas-Paul Stieber  
Ratsherr CDU  
Stellv. Vorsitzender



Rajiv Strauß  
Ratsherr SPD



Bürgermeisterin  
Klaudia Zepuntke  
Ratsfrau SPD

## ➤ Anschriften der Betriebe, Einrichtungen und Bereiche

### **Geschäftsstelle ZWD**

Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf  
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf  
Telefon: 0211 17302-0, Fax: 0211 17302-46  
E-Mail: [zwd@zwd.de](mailto:zwd@zwd.de)

### **Arbeit und Integration**

Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf  
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf  
Telefon: 0211 17302-27, Fax: 0211 17302-46  
E-Mail: [arbeitundintegration@zwd.de](mailto:arbeitundintegration@zwd.de)

### **Außenstelle Rath**

Mitglieder großer Bedarfsgemeinschaften/Stark im Beruf  
Kanzlerstraße 2, 40472 Düsseldorf-Rath  
Telefon: 0211 2008800-8, Fax: 0211 95131660  
E-Mail: [arbeitundintegration@zwd.de](mailto:arbeitundintegration@zwd.de)

### **KombiAlles**

Graf-Adolf-Straße 41, 40215 Düsseldorf  
Telefon: 0211 159375-10, Fax: 0211 159375-29  
E-Mail: [arbeitundintegration@zwd.de](mailto:arbeitundintegration@zwd.de)

### **ArbeitslosenZentrum Düsseldorf**

Bolkerstraße 14/16, 40213 Düsseldorf  
Telefon: 0211 828949-0, Fax: 0211 828949-29  
E-Mail: [azd@zwd.de](mailto:azd@zwd.de)

### **Beruf und Familie**

Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf  
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf  
Telefon: 0211 17302-40, Fax: 0211 17302-46  
E-Mail: [berufundfamilie@zwd.de](mailto:berufundfamilie@zwd.de)

### **Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf/Kreis Mettmann**

Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf  
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf  
Telefon: 0211 17302-27, Fax: 0211 17302-104  
E-Mail: [competentia@zwd.de](mailto:competentia@zwd.de)

### **Dienstleistungspool CASA BLANKA**

Postanschrift

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf  
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf  
Telefon: 0211 171934-1/-2, Fax: 0211 171934-3  
E-Mail: [casa-blanka@zwd.de](mailto:casa-blanka@zwd.de)

### **Papierrecycling**

Karlsbader Straße 12, 40625 Düsseldorf  
Telefon: 0211 622812, Fax: 0211 624720  
E-Mail: [papier@zwd.de](mailto:papier@zwd.de)

### **Radstation Düsseldorf**

Willi-Becker-Allee 8a, 40227 Düsseldorf  
Telefon: 0211 5144711, Fax: 0211 5144769  
E-Mail: [radstation@zwd.de](mailto:radstation@zwd.de)

### **Umweltwerkstatt**

Lohausen Dorfstraße 2, 40474 Düsseldorf  
Telefon: 0211 4707380, Fax: 0211 4707378  
E-Mail: [umweltwerkstatt@zwd.de](mailto:umweltwerkstatt@zwd.de)



# > Impressum

Herausgegeben von der ZWD  
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Postanschrift Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf  
E-Mail [zwd@zwd.de](mailto:zwd@zwd.de)  
Internet [www.zwd.de](http://www.zwd.de)  
Telefon 0211 17302-0  
Telefax 0211 17302-46

Verantwortlich Claudia Diederich, Armin Weiß

Konzept & Design DESIGNZIRKEL Kommunikationsdesign, Heiligenhaus, [www.designzirkel.com](http://www.designzirkel.com)

Redaktion Marion Krohn

Fotografie Ansgar Bolle (S. 2 unten, 7, 8, 9, 14 oben li., 15, 22, 28)  
Bernd Hoff (S. 2, 13, 14 unten li., 16, 17 li., 18, 19, 23, 24, 25, 26, 34, 35, 36)  
Reiner Kaltenbach (S. 6)  
iStock (Titel, 4, 9, 21, Rücktitel)  
Landeshauptstadt Düsseldorf (S. 5)  
Daniel Schumann (S. 10, 14 re., 17 re., 20, 24 oben)

Druck das druckhaus print & neue medien, Korschenbroich  
gedruckt auf RecySatin, aus 100% Altpapier, FSC-zertifiziert

Düsseldorf, Mai 2015

Die ZWD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und zugelassen als  
Träger der beruflichen Weiterbildung gemäß AZAV.



